
Persistenter Identifier: 985862173_0004
Titel: Verhandlungen der ... Direktoren-Versammlung in der Provinz Schlesien - 5=4.1879
Ort: Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung des Deutschen Instituts für Internationale Pädagogische Forschung
Signatur: 02 A 1722
Strukturtyp: PeriodicalVolume
PURL: http://goobiweb.bbf.dipf.de/viewer/image/985862173_0004/1/

Dritte Sitzung.

Freitag, den 20. Juni 1879, Vormittags 8 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Ueber die Fortbildung der candidati probandi und jungen Lehrer in didaktischer und pädagogischer Beziehung.

Vorsitzender: Geh. Regierungsrath Dr. Sommerbrodt.

Referent: Director Dr. Hoppe.

Correferent: Director Fritsche.

Protokollführer: Director Dr. Kirchner.
Director Dr. Korn.

Nach der Eröffnung der Sitzung durch den Vorsitzenden wurden die Protokolle der ersten und zweiten Sitzung verlesen und nach einer unwesentlichen redactionellen Aenderung angenommen. Im Anschluss daran spricht Hasper auf den Wunsch seines Collegiums die Bitte aus, es möchten die Regeln über deutsche Orthographie, wie sie von der Conferenz für die Provinz festgestellt worden seien, gedruckt und allen schlesischen Schulen zugänglich gemacht werden, eine Bitte, welche der Vorsitzende in Erwägung ziehen zu wollen erklärt. Dann wird dem Referenten Director Hoppe das Wort ertheilt.

Director Hoppe weist zunächst darauf hin, dass eine weitere Begründung seiner Ansichten nicht nöthig sei, weil diese in dem gedruckt in den Händen der Mitglieder der Conferenz befindlichen Referate vorlägen, wünscht aber die Gelegenheit zu benutzen, um einige kleinere Versehen in seinem Referate richtig zu stellen. Auf S. 31 Z. 3 v. o. sei der Satz, ‚dass der Fall glücklicher Begabung selten eintritt (Königshütte)‘ als aus irrthümlicher Auffassung eines Passus des Referats von Königshütte herrührend, zu streichen; S. 56 Z. 16 v. u. sei bei der Erwähnung der Ansichten des Referenten von Gross-Glogau die Beziehung zwischen der geringen Stundenzahl und der schleunigen Absolvirung der Arbeit hinzuzufügen; S. 77 Z. 13 v. o. sei der in Klammern gegebene Zusatz, der die wirkliche Sachlage nicht ausreichend darstellt, zu streichen.